

AUF DEM WEG ZU EINER WOHNUNGSLOSENSTATISTIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Vortrag auf der Fachtagung der Bundestagung der BAG Wohnungslosenhilfe
„Solidarität statt Konkurrenz – entschlossen handeln gegen Wohnungslosigkeit
und Armut“ am 10.10.2015 in Berlin

Dr. Ekke-Ulf Ruhstrat

GEGENSTÄNDE

- Ausgangslage in Baden-Württemberg
- Ziel des Vorhabens
- Was und wie wurde untersucht?
- Wie war die Beteiligung?
- Ergebnisse
- Was lässt sich daraus für andere Bund(es)Länder ableiten?

AUSGANGSLAGE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

- 📌 Liga-Stichtagserhebung (*jährlich*)
- 📌 Berichterstattung über Angebote der Gefährdetenhilfe nach § 68 SGBXII des KVJS (*zweijährig*)
- 📌 Armuts- und Reichtumsbericht des Landes BW 2015 (*erstmals*)
 - 📌 u.a. Gutachten zur Lage von wohnungslosen Kindern und Jugendlichen in BW
 - 📌 u.a. Untersuchung zu Umfang und Struktur von Wohnungslosigkeit und zu den Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen in BW
- 📌 Stichtagserhebungen in NRW, Bayern, NDS

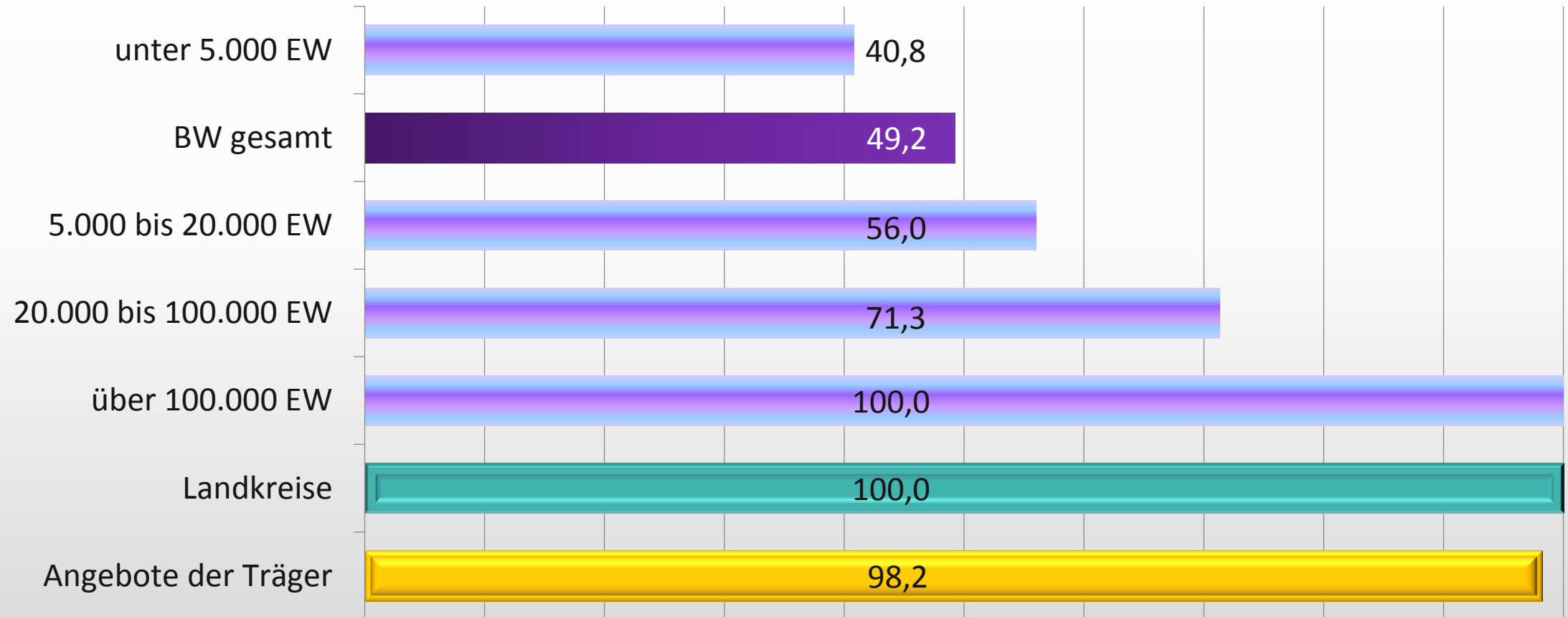
ZIEL DES VORHABENS

- Bestandsaufnahme der Wohnungslosigkeit in BW
 - Quantität
 - Sozialstruktur
 - regionale Verteilung
 - Gründe/Anlässe
 - Art und Umfang der Hilfen
 - u.v.m.
- Bestandsaufnahme bedrohter Wohnverhältnisse in Landkreisen und ausgewählten Städten
- Planungsdaten für Politik, Verwaltung und Praxis
- Weiterentwicklung der Hilfen für Menschen in Wohnungsnotlagen

WAS UND WIE WURDE UNTERSUCHT?

- Teilstandardisierte landesweite schriftliche Befragung
 - kreisangehörige Städte und Gemeinden (1.092)
 - kreisfreie Städte (9)
 - Landkreise (35)
 - Angebote (341) öffentlicher und freier Träger nach §§ 67 ff. SGB XII (95)
- Fallstudien in 2 Stadtkreisen und 3 Landkreisen (Städte, Gemeinden, Jobcenter, Träger der Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII u.a.)
- Analysen der Wohnbiografien wohnungsloser Haushalte (20 Hh.)
- Hearing mit Expertinnen und Experten zu den Auswirkungen der Verwaltungsstrukturreform BW auf die Hilfen in Wohnungsnotlagen


WIE WAR DIE BETEILIGUNG?



ERGEBNISSE



Wohnungslosigkeit in Baden-Württemberg

 Untersuchung zu Umfang, Struktur und Hilfen
für Menschen in Wohnungsnotlagen

im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,
Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

www.sozialministerium-bw.de
oder
www.giss-ev.de

WAS ERGIBT SICH DARAUS FÜR ANDERE BUND(ES)LÄNDER?

- Zusammenführung von Daten zur ordnungsrechtlichen Unterbringung und zu den Hilfen nach §§ 67 ff. SGB XII im Rahmen von Stichtagserhebungen sind möglich und sinnvoll.
- Dabei sollte eine Konzentration auf wenige relevante Daten stattfinden.
- Wünschenswerte ergänzende Informationen sollten durch flankierende Forschungsprojekte ermittelt werden.
- Bei Übertragung der Untersuchungsansätze aus BW, Bayern und NRW sollte eine länderübergreifende Vergleichbarkeit sichergestellt sein.
- Über eine erstmalige Erhebung kann die Machbarkeit und Sinnhaftigkeit einer landesweiten Wohnungslosenstatistik dargestellt werden. Dies sollte aber nach Möglichkeit in eine laufende Berichterstattung münden.

WAS LÄSST SICH DARAUSS FÜR ANDERE BUND(ES)LÄNDER ABLEITEN?

- In Ermangelung einer Bundesstatistik zur Wohnungslosigkeit und bei weiterhin fehlender Bereitschaft der Bundesregierung, diese einzuführen, sollten weitere Landeserhebungen durchgeführt werden.
- Für die Erfassung von bedrohten Wohnverhältnissen (und deren Integration in eine Wohnungsnotfallstatistik) ist die Entwicklung und Erprobung eines entsprechenden Konzeptes erforderlich. Dazu sollte ein Bundesland ein Modellvorhaben starten.

VIELEN DANK!